

# Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i> . . . . .	V
<i>Abkürzungsverzeichnis</i> . . . . .	XIII
<b>1. Einleitung</b> . . . . .	1
1.1 Kommunikationsdelikte und Internet . . . . .	1
1.2 Untersuchungsgegenstand . . . . .	2
1.3 Vorgehensweise und Aufbau der Arbeit . . . . .	2
<b>2. Begriff der Hate Speech und Abgrenzung</b> . . . . .	4
2.1 Überblick. . . . .	4
2.2 Kommunikations-, Äußerungs- und Inhaltsdelikte. . . . .	4
2.3 Abgrenzung zu Hate Crimes (Hasskriminalität) . . . . .	6
2.4 Hate Speech (Hassrede) . . . . .	8
2.4.1 Ursprung und Hintergrund des Begriffs . . . . .	8
2.4.2 Definition . . . . .	9
2.5 Die Gefahren von Hate Speech . . . . .	11
2.5.1 Gefahren für die Demokratie durch Radikalisierung . . . . .	11
2.5.2 Silencing-Effekte. . . . .	14
2.6 Gesetzgeberische Maßnahmen gegen Hate Speech. . . . .	15
2.6.1 Fehlendes Konzept zur Behandlung . . . . .	15
2.6.2 Einzelne Gesetzgebungsvorhaben . . . . .	15
2.6.2.1 NSU-Untersuchungsausschuss . . . . .	15
2.6.2.2 Gesetz zur Bekämpfung des Rechtsextremismus und der Hasskriminalität. . . . .	16
2.6.2.3 Rechtswidrige Inhalte – Netzwerkdurchsetzungs- gesetz (NetzDG) . . . . .	16
2.6.2.4 Digital Services Act (DSA) . . . . .	18
2.6.2.5 Gesetz zur Verbesserung der Bekämpfung verhetzender Inhalte . . . . .	20
2.6.2.6 Gesetze zur Überarbeitung des Sanktionenrechts. . . . .	20
2.7 Verortung der Hate Speech für Zwecke dieser Arbeit . . . . .	22
2.7.1 Hate Speech als konkrete Straftat . . . . .	22
2.7.2 Hate Speech als Verletzungs- oder Gefährdungsdelikt? . . . . .	23
2.8 Weitere Vorgehensweise. . . . .	23

<b>3. Besonderheiten von Straftaten im Internet . . . . .</b>	<b>25</b>
3.1 Interlokalität, Ortsunabhängigkeit – schwierige Kontrollierbarkeit . . . . .	25
3.2 Anwendbarkeit deutschen Strafrechts, §§ 3 ff. StGB . . . . .	26
3.2.1 Territorialitätsprinzip, Weltrechtsprinzip, Personalitätsprinzip . . . . .	26
3.2.2 Ubiquitätsprinzip (Handlungs- und Erfolgsort) . . . . .	27
3.2.3 Abstrakte Gefährdungsdelikte . . . . .	29
3.2.4 Ermittlungsmöglichkeiten und -befugnisse . . . . .	30
3.3 Hohe Anonymität im Internet . . . . .	32
3.3.1 Anonymität als Schutzmantel von Internetkriminalität . . . .	32
3.3.2 Recht auf Anonymität? . . . . .	33
3.4 Hohe Datenmengen – Datenflüchtigkeit . . . . .	35
3.5 Manipulationsanfälligkeit . . . . .	35
<b>4. Hate Speech im Internet und Beleidigung, §§ 185 ff. StGB . . . . .</b>	<b>37</b>
4.1 Überblick Beleidigungsdelikte, §§ 185 ff. StGB . . . . .	37
4.2 Deliktscharakter der Beleidigungsdelikte. . . . .	38
4.2.1 Geschütztes Rechtsgut . . . . .	38
4.2.2 Dogmatische Einordnung – Deliktsart . . . . .	40
4.3 Tatobjekte . . . . .	41
4.3.1 Beleidigung, § 185 StGB . . . . .	41
4.3.1.1 Natürliche Personen . . . . .	41
4.3.1.2 Kollektivbezeichnungen . . . . .	42
4.3.1.3 Behörden und Institutionen . . . . .	42
4.3.1.4 Sonstige Personengemeinschaften oder Verbände . . . . .	43
4.3.2 Üble Nachrede und Verleumdung, §§ 186, 187 StGB. . . . .	43
4.3.3 Personen öffentlichen Lebens, § 188 StGB . . . . .	43
4.3.4 Verhetzende Beleidigung, § 192a StGB . . . . .	44
4.3.5 Stellungnahme . . . . .	44
4.4 Tathandlungen . . . . .	45
4.4.1 Beleidigen, § 185 StGB . . . . .	45
4.4.1.1 Grundtatbestand, § 185 Var. 1 StGB. . . . .	45
4.4.1.2 Qualifikation, § 185 Var. 2 StGB . . . . .	46
4.4.2 Üble Nachrede und Verleumdung, §§ 186, 187 StGB. . . . .	47
4.4.2.1 Grundtatbestände. . . . .	47
4.4.2.2 Qualifikationen . . . . .	48
4.4.3 Personen des öffentlichen Lebens, § 188 StGB. . . . .	48

4.4.4 Verhetzende Beleidigung, § 192a StGB . . . . .	49
4.4.5 Stellungnahme . . . . .	50
<b>5. Hate Speech und Volksverhetzung, § 130 StGB . . . . .</b>	<b>53</b>
5.1 Historische Entwicklung. . . . .	53
5.2 Überblick – Normstruktur. . . . .	55
5.3 Geschütztes Rechtsgut. . . . .	56
5.3.1 Allgemeines . . . . .	56
5.3.2 Öffentlicher Friede – Menschenwürde. . . . .	56
5.3.3 Stellungnahme . . . . .	58
5.4 Deliktscharakter – dogmatische Einordnung . . . . .	60
5.5 Ausgestaltung des § 130 StGB . . . . .	61
5.5.1 Allgemeines . . . . .	61
5.5.2 Volksverhetzung, § 130 Abs. 1 StGB . . . . .	62
5.5.2.1 Angriffsobjekt . . . . .	62
5.5.2.2 Aufstacheln zum Hass, § 130 Abs. 1 Nr. 1, Alt. 1StGB . . . . .	64
5.5.2.3 Auffordern zu Gewalt- oder Willkürmaßnahmen, § 130 Abs. 1 Nr. 1, Alt. 2 StGB . . . . .	64
5.5.2.4 Beschimpfen, böswilliges Verächtlichmachen, Verleumden, § 130 Abs. 1 Nr. 2 StGB. . . . .	65
5.5.2.5 Angreifen der Menschenwürde . . . . .	65
5.5.3 Verbreitung volksverhetzender Inhalte, § 130 Abs. 2 StGB . . . . .	66
5.5.3.1 Angriffsobjekt . . . . .	66
5.5.3.2 Inhalte – Verbreitungsform . . . . .	66
5.5.3.3 Verbreitung von Inhalten, § 130 Abs. 2 Nr. 1 StGB . . . . .	67
5.5.4 NS-Völkermord, § 130 Abs. 3 StGB . . . . .	68
5.5.4.1 Tatobjekt . . . . .	68
5.5.4.2 Billigen, Leugnen oder Verharmlosen von NS-Verbrechen, § 130 Abs. 3 StGB . . . . .	69
5.5.5 Nationalsozialistische Willkür- und Gewaltherrschaft, § 130 Abs. 4 StGB . . . . .	71
5.5.5.1 Angriffsobjekt . . . . .	71
5.5.5.2 Billigung, Verherrlichung oder Rechtfertigung nationalsozialistischer Gewalt- oder Willkür- herrschaft, § 130 Abs. 4 StGB . . . . .	71
5.5.6 Eignung zur bzw. Störung des öffentlichen Friedens . . . . .	73
5.5.6.1 Eignung zur Störung des öffentlichen Friedens . . . . .	73
5.5.6.2 Störung des öffentlichen Friedens . . . . .	75
5.5.7 Stellungnahme . . . . .	76

<b>6. Straftatenschwere im Internet . . . . .</b>	<b>79</b>
6.1 Begriff: Schwere der Straftat . . . . .	79
6.2 Höhere Schwere von Straftaten im Internet? . . . . .	80
6.2.1 Anonymität – niedrige Hemmschwelle, höhere Hemmungslosigkeit . . . . .	80
6.2.2 Verbreitungsgeschwindigkeit und Verbreitungsgrad. . . . .	83
6.2.3 Intensivierung der Rechtsgutsverletzung. . . . .	84
6.2.4 Absenkung der Hemmschwelle für physische Gewalt . . . . .	86
6.2.5 Silencing-Effekte als Strafzumessungsgesichtspunkt? . . . . .	86
6.3 Höheres Straftatenunrecht? . . . . .	87
6.3.1 Höherer Handlungsunwert – höherer Erfolgsunwert . . . . .	87
6.3.2 Höheres Strafbedürfnis . . . . .	88
6.4 Stellungnahme . . . . .	88
<b>7. Strafrecht, Rechtsgüterschutz und Straftatenunrecht . . . . .</b>	<b>90</b>
7.1 Einordnung und Funktion des Strafrechts . . . . .	90
7.2 Rechtsgüterschutz . . . . .	91
7.3 Grenzen des Gesetzgebers bei der Schaffung von Straftatbeständen . . . . .	92
7.3.1 Gestaltungsspielraum und verfassungsrechtliche Grenzen. .	92
7.3.2 Untermaßverbot . . . . .	93
7.3.3 Übermaßverbot. . . . .	94
7.3.4 Verhältnismäßigkeitsgrundsatz . . . . .	95
7.4 Erfolgs-, Handlungs- und Gesinnungsunwert. . . . .	96
7.5 Stellungnahme . . . . .	97
<b>8. Ausreichende Erfassung der Problematik auf     Strafzumessungsebene (§ 46 Abs. 2 Satz 2 StGB) . . . . .</b>	<b>98</b>
8.1 Verpflichtende Berücksichtigung der Kriterien. . . . .	98
8.2 Hate Speech im Rahmen der Strafzumessung . . . . .	99
8.2.1 Beweggründe und Ziele des Täters . . . . .	99
8.2.2 Aus der Tat sprechende Gesinnung und aufgewendeter Wille . . . . .	100
8.2.3 Art der Tatausführung . . . . .	101
8.2.4 Verschuldete Auswirkungen der Tat . . . . .	103
8.2.5 Weitere Aspekte des § 46 Abs. 2 Satz 2 StGB . . . . .	106
8.3 Doppelverwertungsverbot, § 46 Abs. 3 StGB . . . . .	107

8.3.1 Normzweck und Umfang . . . . .	107
8.3.2 Hate Speech und Doppelverwertung . . . . .	108
8.4 Stellungnahme . . . . .	109
<b>9. Gesamtbewertung . . . . .</b>	<b>110</b>
9.1 Ausreichende Erfassung von Hate Speech im Internet . . . . .	110
9.2 Ausgestaltung der Tatbestände . . . . .	110
9.3 Kein gesetzgeberischer Handlungsbedarf. . . . .	110
<i>Literaturverzeichnis . . . . .</i>	<i>113</i>